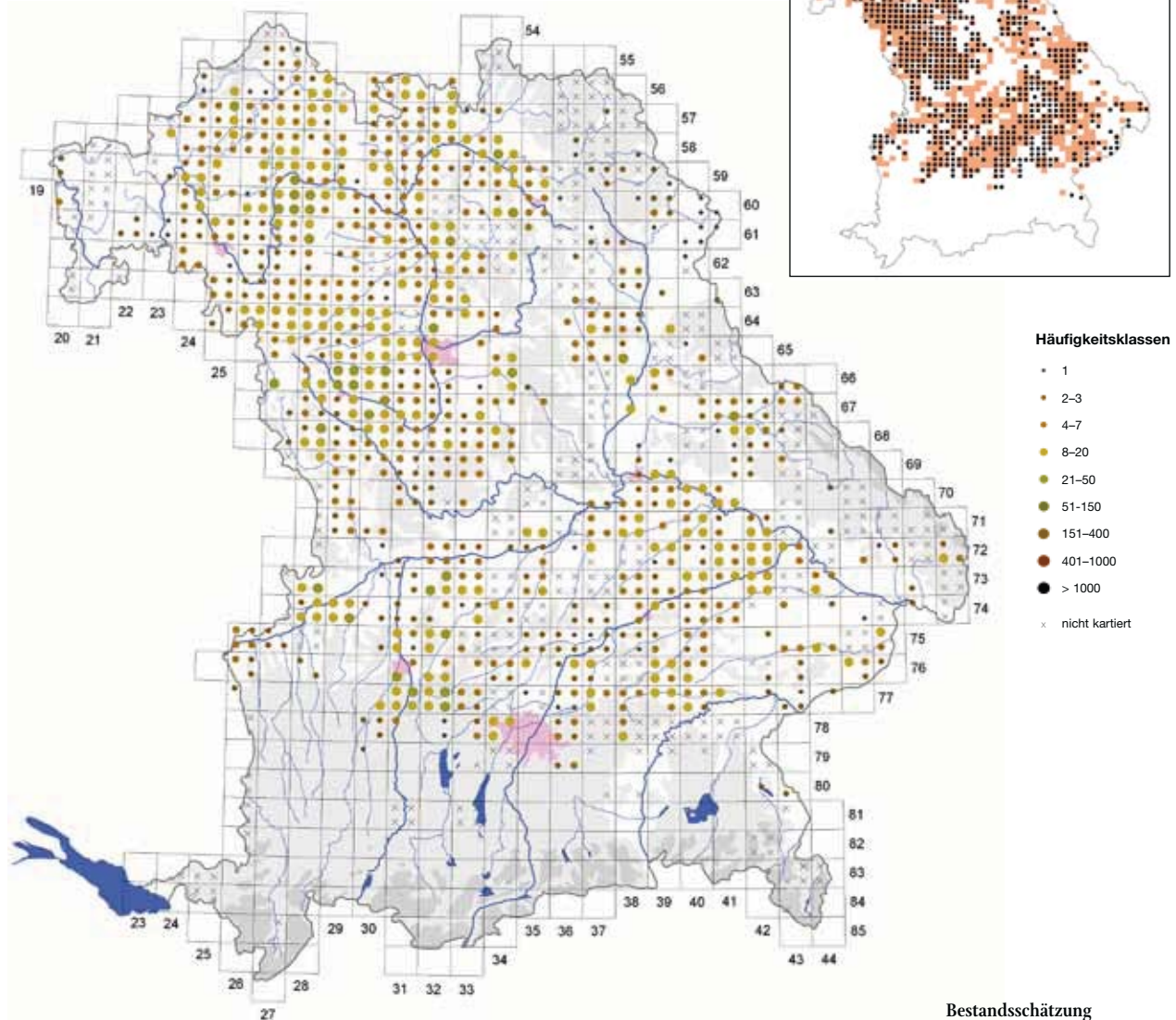


Rebhuhn

Perdix [p.] perdix



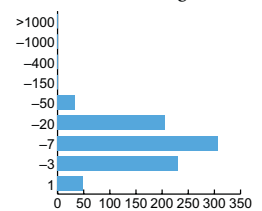
Bestandsschätzung
4600–8000

Rasteranzahl / RF
820 / 47,6 %

RF-Änderung
±0 %

Arealänderung
±0 %

Schätzklassen-Histogramm



Verbreitung: Lückige Verbreitung mit Verbreitungsschwerpunkten einerseits in Nordbayern (Fränkisches Keuper-Lias-Land, Mainfränkische Platten, Grabfeldgau, Oberpfälzisch-Obermainisches Hügelland), andererseits im Donauraum und südlich davon im Niederbayerischen Hügelland, den Isar-Inn-Schotterplatten und der Lech-Wertach-Ebene. Im Alpenvorland und den Alpen fehlt die Art. Lücken im 1996–99 besiedelten Verbreitungsbild gehen häufig auf nicht kartierte Quadranten im Zeitraum 2005–09 zurück.

Häufigkeit: Häufiger Brutvogel. Am häufigsten wurden 4-7, maximal 21-50 Reviere pro Quadrant geschätzt.

Bestand: Die aktuelle Bestandsschätzung für ganz Bayern liegt unter den Angaben aus 1996–99. Das Rebhuhn erlitt in ganz Mitteleuropa sehr große Bestandsabnahmen schon lange vor 1996 (in Dt. schätzten BAUER & BERTHOLD 1996 weniger als 20 % des Vorkriegsbestandes). Die aktuellen Schätzungen zeigen, dass dieser Trend noch immer nicht gestoppt werden konnte (STICKROTH 2011). Die langfristige Bestandsentwicklung in Bayern deckt sich gut mit der bundes- und EU-weiten Bestandsabnahme zwischen 1980 und 2006 (SUDFELD et al. 2009). Lebensraumzerstörung, die Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung und der Freizeitdruck zählen sicherlich zu den Hauptursachen für den Rückgang. Hinzu kommt eine durchschnittliche Jagdstrecke zwischen 1996 und 2008 von ca. 3800 Vögeln pro Jahr, die allerdings seit 2005 stark rückläufig ist.